

ben, Einrichtungen der materiell-technischen Versorgung, landwirtschaftlichen Dienstleistungseinrichtungen und zwischenbetrieblichen Einrichtungen umfassen. Sie dienen der weiteren Intensivierung der Produktion, der Erhöhung ihrer Effektivität und dem schrittweisen Übergang zu —> *industriemäßigen Formen der Produktion in der Landwirtschaft* und sind im allgemeinen vertraglich geregelt. Die K. werden von einfachen Formen der kooperativen Zusammenarbeit (z. B. gemeinsamer Komplexeinsatz von Maschinen) bis zur Herausbildung kooperativer Einrichtungen entwickelt, die mit gemeinsamen Kräften und gemeinsamen Fonds eine spezialisierte Produktion landwirtschaftlicher Produkte oder eine andere spezielle Tätigkeit durchführen (kooperative Abteilungen Pflanzenproduktion, zwischenbetriebliche Einrichtungen der Tierproduktion, Agrochemische Zentren, Meliorationsgenossenschaften, zwischengenossenschaftliche Bauorganisationen usw.). Eine spezielle Form der Zusammenarbeit zwischen LPG, VEG und Betrieben der Verarbeitungsindustrie sind die Kooperationsverbände. Diese K. sind direkte zeitweilige oder ständige Produktionsbeziehungen zwischen Betriebskollektiven unter Beibehaltung der juristischen Selbständigkeit der kooperierenden Betriebe. Die Tätigkeit und die Beziehungen der verschiedenen Arten kooperativer Einrichtungen werden auf der Grundlage eines Statuts geregelt. Der Inhalt der Produktionsbeziehungen kann sowohl im Zusammenwirken mehrerer Landwirtschaftsbetriebe bei bestimmten gleichartigen Arbeits- bzw. Produktionsprozessen (horizontale Kooperation) als auch in der planmäßigen Teilung in verschie-

dene zusammenhängende Stufenprozesse einer Produktionskette und in ihrer zweckmäßigen zwischenbetrieblichen Kombination innerhalb der Nahrungsgüterwirtschaft (vertikale Kooperation) bestehen. Die K. sind im Prozeß der weiteren planmäßigen Vergesellschaftung der Produktion und der Entwicklung einer intensiven Landwirtschaft von grundsätzlicher Bedeutung für den weiteren gesellschaftlichen Fortschritt auf dem Lande. Sie sind in der DDR der Weg, auf dem der schrittweise Übergang zu industriemäßigen Produktionsmethoden in der Landwirtschaft vorwiegend vollzogen wird. Die Form der Kooperation wird auch für das Zusammenwirken zwischen den Betrieben der Landwirtschaft und zwischen ihnen und anderen volkseigenen und genossenschaftlichen Betrieben bei der Schaffung und Nutzung sozialer und kultureller Einrichtungen angewandt.

Körperkultur und Sport: umfaßt alle in Einheit des Körperlichen und Geistigen auf die Pflege des menschlichen Körpers und auf die Entwicklung der körperlichen Leistungsfähigkeit gerichteten Bestrebungen und Ergebnisse. Die sozialistische Körperkultur umfaßt alle Elemente und Formen, die zur Vervollkommnung und Erhaltung der physischen Leistungsfähigkeit der Menschen während des ganzen Lebens dienen und zur allseitigen Bildung und Ausprägung der sozialistischen Persönlichkeit beitragen. Hauptweg der körperlichen Vervollkommnung ist die sportliche Betätigung im Sinne des Übens, Trainierens und der Teilnahme am Wettkampf. Regelmäßige sportliche Betätigung gehört zum Lebensstil des sozialistischen Menschen,